

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 20 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. F. 113predier 104

Nr 30

Dienstag, den 11. März abends

31. Jahrgang 1919

Beleues.

* Wahl des Stadtrechners. Der Magistrat hatte von ungefähr 80 Bewerbern um die Stelle des Stadtrechners 5 Herren auf die engere Liste gesetzt, nämlich Herrn Sekretär Bechtel, Königstein, Herrn Stadtkassierer Gorkenstein, Oldenburg, Herrn Arnold Hahn, Cronberg, Herrn Stadtkassenbuchhalter Otto Herboldt, Lennep, und Herrn Kammereibuchhalter Gottfried Kammerich, Hörde, und diese Bewerber der Stadtverordnetenversammlung zur Auswahl vorgeschlagen. Im Anschluß an das Gutachten der Finanzkommission hatte die Stadtverordnetenversammlung sich daraufhin für Herrn Herboldt entschieden, dessen Wahl in der Magistrats-sitzung vom 10. ds. Mts. nunmehr endgültig erfolgt ist.

* Die Obsterteausichten werden für dieses Jahr als günstig bezeichnet. Mächtig und vieler-sprechend schwellen unzählige Blütenknospen an den Obstbäumen aller Arten. Hoffentlich wird nicht ein Spätfröst unsere Hoffnungen auf eine reiche Obsternte zerstören.

* Erzeugerhöchstpreis für Grünkohl. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung, hat den Erzeugerhöchstpreis für Grünkohl mit Wirkung vom 7. März 1919 auf 14 Mark je Zentner für die auf Grund von genehmigten Lieferungsverträgen gelieferte Ware, auf 13.50 Mark je Zentner für die übrige Ware erhöht. (Reichsanzeiger Nr. 52).

* Zehn- und Fünfspfennigstücke aus Nickel. Nachdem die Gründe für die Einziehung der Nickelmünzen zu Zehn- und Fünfspfennig fortgefallen sind, sollen die genannten Münzsorten nicht mehr von den Kassen usw. zurückgehalten, sondern etwa angestammelte Stücke wieder dem Verkehr zugeleitet werden.

* Das Kriegsgeld der Stadt Wiesbaden in Abschnitten zu 50, 20, 10 und 5 M. verliert mit dem 31. März d. J. als öffentliches Zahlungsmittel seine Gültigkeit und wird bis zum angegebenen Termin aus dem Verkehr gezogen. Scheine, die ausnahmsweise noch nach dem 31. März d. J. im Verkehr sein sollten, sind bei der Stadthauptkasse in Wiesbaden einzutauschen. Der festgesetzte Einlösungstermin stellt also keine Ausschlussfrist dar, vielmehr behalten diejenigen Notgeldscheine, die aus irgend welchen Gründen bis zum 31. März d. J. nicht eingelöst werden konnten, ihre Gültigkeit, die jedoch mit dem 30. September d. J. endgültig erlischt. Durchlochte oder halbe Scheine sind ungültig. Die außerdem im Verkehr befindlichen 50-Pfennigscheine und Notmünzen zu 10 Pfg. bleiben von dieser Bekanntmachung unberührt. Die Einziehung dieser Werte wird später besonders veröffentlicht werden.

* Eine teure Kognalendung. Der Weingroßhändler Mathias Joseph Sch. und der frühere Wirt Jakob H. hatten sich in einer mehrere Tage währenden Sitzung vor dem Gericht der amerikanischen Besatzung in Koblenz zu verantworten, weil sie sich gegen die Bestimmungen über den Handel mit Spirituosen aufs Schwerste vergangen hätten. Sie hatten versucht, von Oppenheim eine Schiffs-ladung von ca. 700 Risten Kognal nach Koblenz zu schaffen, ohne den erforderlichen Frachtbrief zu

besitzen, der den Namen des Bootes, seine Nationalität, den Namen und die Nationalität des Eigentümers, die Art der Ware, die wirklichen Eigentümer, die Namen und Nationalitäten der Verschiefer und des Empfängers zeigen muß. Statt dessen hatten sie den Kognal fälschlich als Wein deklarieren, indem sie sich von dem Bureau der Interalliierten Binnen-Wasserweg-Kommission einen gefälschten Frachtbrief beschaffen, welchen sie dem kontrollierenden Offizier als richtigen Frachtbrief vorzeigten, obwohl er erst beschafft wurde, nachdem die Ladung bereits verschifft worden war. Trotz ihres Leugnens wurden die Angeklagten überführt, eine Ladung Kognal im Werte von 1-Million M. verbotenerweise nach Koblenz importiert zu haben. Das Urteil lautete auf je ein Jahr Zuchthaus und 250 000 M. Geldbuße, wurde jedoch durch den kommandierenden General auf die Hälfte der Freiheitsstrafe und Zahlung einer Geldbuße von je 100 000 M. an die Vereinigten Staaten ermäßigt.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Die neuen Waffenstillstandsbedingungen.

Die Sitzung des Obersten Kriegsrates vom Donnerstag nachmittag hat in Konferenzkreisen einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Lloyd George, der ihr beizuwohnen, drang besonders darauf, daß die Alliierten Deutschland gegenüber klar, fest und schnell handeln sollten. Er verlangte weiter eine Verschärfung der von den militärischen Sachverständigen ausgearbeiteten Bedingungen, besonders bezüglich der von Deutschland zu haltenden Truppenbestände. Die Besprechung der militärischen Bedingungen wurde deshalb auf Freitag vertagt. Die maritimen Bedingungen des Waffenstillstandes sind angenommen, aber die Frage des Schicksals der deutschen Flotte und ihrer Verteilung der Alliierten ist verschoben worden. Die Sitzung zeigte das vollkommene Einvernehmen der Alliierten betr. die Entwaffnung Deutschlands.

Unterbrechung der wirtschaftlichen Verhandlungen in Spa.

Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, hat der englische Admiral Hooge bei den Verhandlungen in Spa über den Abschluß eines Lebensmittelabkommens in Verbindung mit dem Finanz- und Wirtschaftsabkommen erklärt, daß für eine Lieferung von 270 000 Tonnen Lebensmittel die deutsche Handelsflotte zur Verfügung gestellt werden müsse, während die deutsche Auffassung dahin geht, daß dafür die Gesamtversorgung Deutschlands bis zur nächsten Ernte zugesagt werden müsse; dafür seien 2 1/2 Millionen Tonnen Lebensmittel erforderlich. Der englische Vertreter hat laut „Köln. Ztg.“ erklärt, daß er nicht in der Lage sei, dieser Forderung zuzustimmen. Infolgedessen hat der Unterstaatssekretär v. Brauns nach nochmaliger Anfrage bei der Regierung seinen Standpunkt aufrecht erhalten.

Weimar, 7. März. Unsere Vertreter bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Spa sind gestern hier eingetroffen. Sie werden über die Lage Bericht erhalten und dann mit dem Minister Erzberger nach Berlin fahren. Die gegnerische Delegation ist nach Paris gereist, um sich neue Instruktionen zu

holen. Wann die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, steht noch dahin.

Militärgerichtshof zu Königstein i. Ts.

Sitzung vom 8. März 1919.

Es wurden bestraft:

Klaus Jakob, Lehrer aus Kellheim, mit einer Geldstrafe von 50 M., weil er beim Apell der Demobilisierten nicht zugegen war.

Bilz August, Arbeiter aus Kellheim, mit einer Geldstrafe von 30 M., weil er beim Apell der Demobilisierten nicht zugegen war.

Kloman Luise, Schneiderin aus Schwalbach, mit einer Geldstrafe von 150 M., weil sie mit einem falschen Paß angetroffen worden ist.

Redrich aus Schwalbach mit einer Geldstrafe von 50 M., weil er ohne Personal-Ausweis und ohne Paß angetroffen worden ist.

Amtliche Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche am französischen Unterricht teilnehmen oder sich dazu gemeldet haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, sich zur Zahlung der Gebühren oder bei gänzlich Unbemittelten zur Entgegennahme eines Ausweises in den Tagen: Mittwoch, Donnerstag zwischen 5-8 Uhr auf Zimmer 4 des Bürgermeistersamtes einzufinden.

J. A.: Graf Uexküll.

Betr. Schreibhilfe.

Wegen Ausscheidens eines Kanzlisten wird zum 1. April eine gewandte Schreibhilfe (Maschinen-schrift) für das Bürgermeistersamt gesucht. Mündliche oder schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbitte ich an mich.

Cronberg, den 11. März 1919.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Betr. Kartoffelabgabe.

Die Kartoffelration der Selbstversorger ist durch Verfügung höheren Orts abermals herabgesetzt worden, und zwar von 7 auf 5 Pfund je Kopf und Woche. Die Billigkeit erfordert es, daß auch die Verbraucher zum mindesten im gleichen Umfange eingeschränkt werden. Jeder Verbraucher hat deshalb von heute ab bis zur nächsten Ernte nur noch einen Anspruch auf 110 Pfd. Kartoffeln und wird aufgefordert,

den darüber hinaus gehenden Teil unverzüglich abzuliefern.

Die Abgabezeit ist Mittwoch und Donnerstag, den 12. und 13. ds. Mts., von 8 bis 12 Uhr vormittags im Erdgeschoß der Turnhalle. Säumige Personen setzen sich der Kellerrevision und Beschlagnahme aus.

Cronberg, den 8. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bekanntmachung über die Abgabepflicht der Eier der hiesigen Hühnerhalter.

Von der die Zahl der Haushaltungsangehörigen übersteigenden Anzahl der Legehühner haben die Hühnerhalter im Jahre 1919 von jedem Legehuhn mit freiem Auslauf 24 Eier, von jedem Legehuhn ohne freien Auslauf 16 Eier abzuliefern und zwar derart, daß bis 1. Juni 1919 $\frac{3}{5}$ des Gesamtfolles und der Rest von $\frac{2}{5}$ bis zum 1. Oktober 1919 abzuliefern sind.

Hühnerhalter haben somit von der die Haushaltungsangehörigen übersteigenden Anzahl von Legehühnern von jedem Legehuhn mit freiem Auslauf abzugeben:

Für den Monat	Februar	2 Eier
" " "	März	2 "
" " "	April	4 "
" " "	Mai	6 "
" " "	Juni	4 "
" " "	Juli	2 "
" " "	August	2 "
" " "	September	2 "

Von jedem Legehuhn ohne freien Auslauf (eingeschränkter Raum)

Für den Monat	Februar	1 Ei
" " "	März	1 "
" " "	April	3 Eier
" " "	Mai	5 "
" " "	Juni	2 "
" " "	Juli	2 "
" " "	August	1 Ei
" " "	September	1 "

Die Eier sind auf dem Lebensmittelbureau abwechselnd Dienstags und Freitags, nachmittags von 2—5 Uhr abzuliefern. Die Bezahlung erfolgt sofort, und zwar 87 Pfg. für das Stck. Die erste Ablieferung hat am am Freitag, den 14. ds. Mts. zu erfolgen.

Die auf den Monat Februar entfallende Anzahl Eier ist im Monat März mit abzuliefern. Jeder Hühnerhalter, der Eier abzugeben hat, wird ersucht, die auf die einzelnen Monaten kommenden Eier pünktlich abzuliefern. Säumige Personen werden bestraft und die Hühner derselben beschlagnahmt.

Cronberg, 11. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die hiesigen Hühnerhalter werden nochmals daran erinnert, die Anzahl ihrer Hühner bis spätestens Mittwoch, den 12. ds. Mts. in der Zeit von 8—11 Uhr vormittags auf dem Lebensmittelbureau anzugeben.

Cronberg, 11. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Straßenreinigung.

Die französische Militärverwaltung hat die tägliche Straßenreinigung verfügt. Die Anlieger, soweit nicht die Stadt verpflichtet ist, werden deshalb gehalten, täglich bis 9 Uhr vormittags die Reinigung von Straße und Bürgersteig vorzunehmen bei Vermeidung sofortiger Polizeistrafen.

Cronberg, den 5. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gemüsekonserven

Spargeln 1 Kilo-Doz zu 4.90 M.

Kartoffeln 1 Kilo-Doz zu 3.15 M.

Rehen zum freihändigen Verkauf bei

Karl Wiederspahn.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Prima Sauerkraut

Recht zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Ludwig Anthes, Eduard Bonn, Adam Dingeldein Witwe, Karl Gerstner, David Bernhard Witwe, Konsumverein, Schade & Füllgrabe, Louis Stein.

Preis pro Pfund 35 Pfg.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Kornfrank-Kaffee

wird in den Geschäften von Eduard Bonn, Karl Gerstner und Schade & Füllgrabe freihändig verkauft.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Cronberg, den 27. Februar 1919.

Maggisuppen

Rehen zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Konsumverein, Karl Gerstner und Schade & Füllgrabe.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sprechstunden des Bürgermeisters.

In Folge außergewöhnlicher dienstlicher Inanspruchnahme sehe ich mich zu meinem Bedauern außer Stande, persönlichen Rücksprachen in der bisherigen ausgedehnten Weise zur Verfügung zu stehen. Ich bitte daher das Publikum, dieselben auf dringliche Fälle beschränken zu wollen.

Cronberg, den 1. März 1919.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.

Städtische Höhere Schule zu Cronberg im Taunus.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters voraussichtlich am 29. April 1919.

In Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober ds. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen

welchen bei schulpflichtigen Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen sind, wolle man bis zum 21. März 1919 bei Herrn Rektor Schilgen mündlich oder schriftlich einreichen.

Sprechstunde:

Montags und Donnerstags von 11—12 Uhr.

Dienstags und Freitags " 9—10 "

Das Atrium:

Müller-Mittler, Bürgermeister.

Die Reichsbekleidungsstelle ist bereit, für landwirtschaftliche Lohnarbeiter ausgebesserte, gereinigte Uniformen, welche in Arbeitsanzüge umgearbeitet sind, zum Preise von 15 bis 35 M. abzugeben.

Interessenten werden gebeten, sich zwecks Bestellung am Montag, den 10. ds. Mts. auf dem Lebensmittelbureau einzufinden. Spätere Anfragen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Cronberg, den 7. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Einige Paar getragene

Infanterie-Langschäfte

Rehen zum freihändigen Verkauf bei Herrn Adam Bredt, Schuhmachermeister, Eichenstraße.

Cronberg, den 11. März 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ankündigung besonderer Anzeige.

Walter Roegler und Frau Hilda
geb. Friedenberg

geben ihre am 10. März 1919 geschlossene
Vermählung kund.

Wien IV, Prinz Eugenstraße 44.

Arbeiter-Anzüge Zu verkaufen: Ein Erpel in prima Dress so lange Vorrat Vier Enten

Zu haben bei Heinrich Lohmann. Näheres Geschäftsstelle.

Junges sauberes Mädchen

für leichte Arbeit und guten Lohn sofort gesucht
in der Buchdruckerei ds. Blattes.

Schöne Drei Zimmer Wohnung mit Zubehör

und Gartenanteil zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gewissenhaft. Zeitungsträger (in)

gesucht. Cronbg. Anzeiger. Monats = Frau oder Mädchen gesucht.

Garten - Geräte

Gartenschere, : Messer, : Spaten. Rechen pp. empfiehlt Georg Maschke.

Emaillwaren

frisch eingetroffen bei Gg. Maschke.

5 Hasen

mit Stall zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Junger Schneider

sofort gesucht. Aug. Pöhr, Eschborn, Schwalbacherlandstraße 10.

Gemüse - Samen

eingetroffen

Carl Gerstner.

Schürzenstoff, blau, 130 cm. breit,

zu haben bei Christian Lohmann.